

Verarbeitung von Nahrungsmitteln auf Wachstumskurs

Zug um Zug wird die Herstellung von Lebensmitteln in Nordafrika ausgebaut. Auch ausländische Unternehmen engagieren sich.

24.03.2020

- ▶ Großvorhaben in Ägyptens Zuckersektor
- ▶ Algeriens Bäckereien stellen auf Papiertüten um
- ▶ Marokko: Mehr Olivenöl für den Export
- ▶ Neue Verpackungszentren in Tunesien

Großvorhaben in Ägyptens Zuckersektor

Die staatliche Holding für Nahrungsmittel hat einen Auftrag über die finanzielle Beratung ihrer Tochterfirma Sugar & Integrated Industries Company (Sugar Co.) ausgeschrieben. Es geht um die Bewertung des Vermögens der Zuckerherstellerin und -raffinerie sowie um die Erstellung eines Entwicklungsplans. Das Unternehmen hat Modernisierungsinvestitionen angekündigt. Bislang verfügt die Sugar Co. über neun Fabriken. Eine weitere soll in Qom Ombo im Gouvernerat Assuan entstehen. Das Werk soll rund 700 Millionen US-Dollar (US\$) an Investitionen erfordern und jährlich 150.000 Tonnen Rohrzucker herstellen.

Der deutsche Hersteller von Geschmacks- und Geruchsadditiven für Lebensmittel Symrise hat im vergangenen November ein Entwicklungszentrum in Ägypten eröffnet. Das Zentrum soll Teil weiterer Expansionen im ägyptischen Markt sein. Die Investitionssumme belief sich auf 2 Millionen Euro. Insgesamt will das Unternehmen 2020 seine Produktionskapazitäten verdreifachen.

Ende 2019 schloss die russische EFKO Group mit der United Oils einen Vertrag über die Herstellung von Speiseöl. Darin verpflichtet sich EFKO, eine Summe von 300 Millionen US\$ in den ägyptischen Markt zu investieren.

Im Januar 2020 unterzeichnete die Super- und Hypermarktkette Spinneys einen Vertrag über die Eröffnung einer neuen Filiale in der Mercato Mall in Nasr City Kairo. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 2,5 Millionen US\$.

Algeriens Bäckereien stellen auf Papiertüten um

Die Bäckervereinigung (Fédération Nationale des Boulangers, FNB) will die Verwendung von Plastiktüten stoppen. Laut FNB wurden bereits 100.000 Papiertüten an mehr als 7.000 Bäckereien verteilt. Die Aktion sollte sich zunächst auf die Provinz Algier konzentrieren. Profiteur der neuen Strategie ist unter anderem die private Groupe Tonic Emballage, welche mit der Produktion der Papiertüten zunächst beauftragt wurde.

Die französische Castel-Gruppe erweitert ihre Akquisitionen in Algerien. Im Dezember 2019 verkündete sie den Einstieg bei der NCA Rouiba. Die Eigentümerin der Castel-Gruppe, die Brasseries Internationals Holding (BIH), ist der bereits im November 2019 angekündigte Investor, der die NCA aus einer finanziellen Krise retten soll. NCA steht vor allem für fruchtbasierte Getränke, geriet aber zuletzt wegen der angespannten Wirtschaftslage des Landes in Schieflage. Berichten zufolge sollen dazu auch Fehler des Managements in der Reaktion auf Außenstände beigetragen haben.

Marokko: Mehr Olivenöl für den Export

Die Firmengruppe Al Dahra Morocco startet den Bau einer Olivenölanlage für rund 5 Millionen Euro in der Region Fès-Mèknes. Dazu wurde eine langfristige Darlehensvereinbarung mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) getroffen. Die Tochtergesellschaft des Lebensmittelgiganten Emirati Al Dahra Holding plant, in Kooperation mit weiteren Olivenproduzenten Ressourcen vor Ort zu verarbeiten. Al Dahra besitzt in Marokko 840.000 Olivenbäume, die rund 5.200 Tonnen an Oliven tragen. Daraus lassen sich etwa 1.600 Tonnen an Olivenöl jährlich pressen, hauptsächlich für den Export.

Einer der Marktführer auf dem marokkanischen Süßwarenmarkt, der Kekshersteller Excelo, investiert etwa 10 Millionen US\$ in eine neue Produktionslinie. Dadurch sollen auch Exporte im Kuchensegment umgesetzt werden. Die Tochtergesellschaft der Anouar Invest Group will ihr jährliches Produktionsvolumen auf 5.000 Tonnen ausweiten.

Südlich von Agadir ist ein neuer Fischgroßhandelsmarkt entstanden. Der 12,5 Hektar große Inzegane Wholesale Fish Market zählt zu den zehn großen Umschlagplätzen Marokkos. Die Investitionen beliefen sich auf etwas mehr als 5 Millionen Euro. Pro Tag können dort bis zu 150 Tonnen an Fisch gehandelt werden.

Die im Obst- und Gemüsektor tätige marokkanische Agrarunternehmensgruppe Zalar Agri will weiter expandieren. Mit einem Kredit der International Finance Corporation (IFC) in Höhe von 24 Millionen Euro will das Unternehmen sein Verarbeitungs- und Vertriebsportfolio jetzt auf Oliven und auch Datteln ausweiten.

Der Mineralwasserproduzent Al Karama hat im marokkanischen Kenitra eine zweite Abfüllfabrik mit einer Investitionssumme von rund 3,5 Millionen US\$ errichtet. Die Anlage „Amane Gharb“ umfasst eine Fläche von 5.000 Quadratmetern und soll eine Kapazität von 30 Millionen Liter für 5-Literflaschen und 30 Millionen Liter für 1,5-Literflaschen erreichen.

Neue Verpackungszentren in Tunesien

In Tunesien will die Regionaldirektion Tataouine des Ministeriums für Ausrüstung, Wohnungswesen und Raumplanung zwei Verpackungszentren mit Lagerungs- und Kühlräumen für landwirtschaftliche Produkte bauen. Die Anlagen in Bir Lahmar und Karchaou sollen insgesamt etwa 450.000 Euro kosten und den Landwirten Alternativen zum Anbau von Oliven und Datteln ermöglichen.

Die tunesische INMA Holding beteiligt sich mit etwa 2,2 Millionen Euro an der Patisserie-Kette Gourmandise. Das Kapital soll zum Ausbau des Filialnetzes, der Logistik und der Produktionskapazität eingesetzt werden. Ende 2019 hatte Gourmandise 25 Filialen in Tunesien. Mittelfristig plant Gourmandise den Schritt ins Ausland, etwa in die Golfstaaten oder andere nordafrikanische Länder.

Im November 2019 gab die Hafenbehörde in Radès, Tunesien, bekannt, Kühlcontainer nicht mehr auf dem Hafengelände zu lagern oder an das Stromnetz anzuschließen. Kühlcontainer seien ab dem 1. Dezember 2019 von den Empfängern unmittelbar abzuholen. Andernfalls würden die Container wieder an den Absendehafen zurückverschifft.

Im Januar 2020 schloss die German Agrobusiness Alliance ein Partnerschaftsabkommen mit dem Exportkonsortium Taste Tunisia. Taste Tunisia ist eines der Konsortien im Rahmen des von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützten Projekts zur Förderung von Arbeitsplatzschaffenden Exportaktivitäten (PEMA). Die Hoffnung ist, dass deutsche Unternehmen zusammen mit tunesischen Partnern Märkte in Subsahara-Afrika erschließen.

Stand: 31. Januar 2020

Mehr zu:

Nordafrika / Ägypten / Tunesien / Marokko / Algerien
Nahrungsmittel-, Verpackungsmaschinen / Nahrungsmittel, Getränke
Branchen

Kontakt

Meike Eckelt

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 278

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.